

ESSENZEN VIII
Michael Stoll

ESSENZEN VIII

Dichtungen von
Michael Stoll

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2024 Michael Stoll

Verlagslabel: **MERGATVERLAG**

SusoHaus, SusoGasse 10 88662 Überlingen, info@mergatverlag.de

Das Foto zu dem Text *Schönheit* auf Seite 105 und die Fotografie auf Seite 140 stammt vom Autor; diese zeigt einen Ort der LICHTUNG, einer Arbeit von Michael Stoll und dem Bildhauer Cornelius Hackenbracht, die aus 8 poetischen Orten im Skulpturenpark „Neue Kunst am Ried“ besteht.

Das Foto auf dem Cover hat der Fotograf Stefan Soell in einem der Orte der LICHTUNG aufgenommen.

ISBN Softcover: 978-3-384-04017-6

ISBN Hardcover: 978-3-384-04018-3

ISBN E-Book: 978-3-384-04019-0

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

trdition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors.

Inhalt:

Vorwort	7	Seele	74
Herzen	8	Denk-Mal	76
Du selbst	10	Lichten	78
Erhebung	12	Erfahrendes Gestalten	80
Personne ne sait	14	Herzlich	82
Durchbruch	16	Zuinnerste Botschaft	84
Sinn	18	So ganz	86
LeerStand des Sisyphos	20	Haltung	88
Allfähig	22	Im plasmatischen Raum	90
Befreite Freiheit	24	Sage verbindet	92
Entpflichtendes Pflichten	26	Vom Kleinsten ins Größte	94
FreiSein	28	Frei Sein	96
All-Ein	30	Persönliches Wort	98
Bildhauers Evangelium	32	Seins-Haltung	100
Angst	34	Seinsgewissheit	102
Strömen	36	Schönheit	104
All-Leben	38	Gratias	106
Wandelgestalt	40	Gelingendes Leben	108
Gemeinschaftlich	42	Sprache	110
All-Bewusster	44	Gesprächsbereit	112
MitMensch	46	Grammatik en	114
Berührung	48	Ich	116
Warum	50	Gestilltes So-Sein	118
M-eine Freiheit	52	Aus dem Grund	120
Kreisen	54	Ja	122
Da	56	Da	124
Resonanz	58	Eingeschwungen	126
Aus dem Puls	60	Voraussetzung	128
Existential	62	Zum Wesen	130
Im Vertrauen	64	Christ	132
Sternen	66	Pegasus	134
Wortwirksamkeit	68	Verstehen	136
Du sprichst	70	Praxis eines Zwischen	138
Im staunenden Verhältnis	72	Der Ruf	140

Vorwort

Sie halten den 8. Jahresband der ESSENZEN in den Händen.

Überwiegend chronologisch angeordnet, spiegeln sie meine dichterische Arbeit im Laufe eines Jahres wieder und sind eng mit den konkreten Kontexten verbunden in und mit denen ich lebe, ebenso und vor Allem den Meditationen, Gesprächen und Begegnungen, die sich in und mit der Arbeit des SusoHaus Überlingen und dem Lebenskloster in Worndorf ergeben und entwickelt haben.

Michael Stoll, Überlingen im Frühjahr 2024

michael.stoll@derwortraum.de

Herzen

Die
tiefste
Mitte
singt

in
Resonanz
all-der-Felsen

Grenzen.

Umso vertiefter Du dich versammelst; je gelassener der beruhte Blick sich findet, umso weiter ist dein Horizont gezeichnet, und offenbart noch sein fernstes Glühen.

So verliert sich das Persönliche mit den kleinen Vorgärten, und seine Sorge um die vergrenzten Beete und Rabatten... Da ist Erwachen, tagerhellendes Aufwachen. Dein Dach öffnet sich und der Himmel in seinem All-offenen-Anspruch lässt dich miteinschwingen — hier und da und dort.

Es kreisen die-immer-selben-Lieder — ihr Klingen erweitert sich weit-hin zur je eigenen Vollendung.

Die starre Formel hast Du gelassen, bist nun — spracherlöst die Sprache — Selbst.

Du selbst

Er-
griffen
deine
Freiheit

ent-
schieden
zu
sein.

Was ich aus mir selbst
bilde — ist das Höchste.
Was ich mir geworden
bin — zählt All-ein.

Und bist Du, die ander`
Seele mit dabei? Ist die
Fülle meines So-Sein
verbunden, eingebun-
den in den Aufgang all
unserer gemeinsamen
Gegenwart?

Die allüberstrahlende
Sonne leuchtet; ihr um-
fassendes Strahlen gibt
unserer Arbeit Raum
und Bindung.

Hier ist der Raum —
fliegen zu lernen.

Erhebung

Bereit
für
all-das
Nächste

aus
höchster
Höhe

Unfassbar, unnahbar, unberechenbar das hinter all-den-Gedanken liegende —, mein großes Woher und Woraus.

Mit den verabsolutierten Schienen
deines Verstandes liegst` brach; die
blitzenden Klingen des rhetorischen
Kalküls versagen, und der Sarkasmus
eines — „Ich-kann-nicht-glauben“
klingt wesentlich arm.

Wie nur wie ein mögliches Verhalten
in wirklich wahrhaftigem Sinn?

Von strömender Mitte Gewissheit
aus, herz-fühlend überlasse ich mich
zu gebender Antwort — still gewor-
dene Feder im Wind.

Jetzt, da und dieser Ort wird zum stil-
len Symbol, welches Du gelassen, so-
erfüllt-im-tiefsten-Verstehen da-
Selbst bist.

Personne ne sait

Wie
leben

in
Offenheit?

Eingerichtet in der Komplexität.
Die Türme zu Babel winken sich
zu.

In der Wohlsorge meiner Bereit-
schaft große Hinterfragung bin ich
stets. Keine Verfestigung — allein
Bewegtes. Kein Halt — schwingen-
des Da-Sein.

Mit der Ein-Lichtung geschieht Ru-
he — Beruhigung, bevor die Dun-
kelheit mich wieder händisch zur
tastenden Wahr-Nahme trägt,
oder auch nur taub und blind und
dumm hinterlässt.

Suche — erwarte — gebe dich den
Momenten hin, in denen Du und
deine Sprache und dein konkretes
Sinnen zu Einem, dem Im-Puls er-
wachen!

Dies ist das Gewisse, das Einzige —
in dauernder Haltung —Schwebe
dem rein Offenen zu.

Durchbruch

In
der
Stille
so
Sein.

Wer putzt mir die Schuhe? Wer hilft mir in der Verwirrtheit meiner inneren Brüche? Wer setzt meiner Verschultheit lieberfüllt die Grenzen und lässt den Brunnen fließen?

Drehe die Sanduhr! Sei beharrlich! Bleib stehen! Sei verzweifelt und da und liebend zugleich!

Es gibt keine einfachen Lösungen. Die Einfachheit bist Du.

So wenn das Rauschen des Meeres in Dir anschlägt, und der Wellenschlag Dir ist, und Du dann gleich und einst schuhentblößt am Strand deinen Abdruck hinterlassen hast — er zur wahren Hinterlassenschaft geworden.

Sinn

Tag
und
Nacht

Schwingend
im
Durchlass
der Mitte.

Mein ganzes Leben in seinem Ausfließen und Ausflüssen, mit seinem unablässigen Pulsieren, Entstehen und Vergehen... Ist da nicht der stetig wachwachsende Rückbezug versammelnder Mitte; ist da nicht des Schützen stets aufmerksamer werdende Lotung, zuvor der Pfeil den Bogen lässt?

In der Bewegung sein, mit der Bewegung sein, im Betrachten der Flusslandschaft Strömung, Welle und kreisendes Spiel der Wirbel — und so einfach — sein. Kein Bestand der Form, kein Bestand des Nichts, kein Bestand von StarrEwigem.

Im Ziel: Fried- und klangerfüllter Wechsel von Form zu Nicht-Form; umspannt und getragen von All-Dir.

LeerStand des Sisypnos

Nächster

Nähe

Fernster

Ferne

— schön

Sein!